

Ein Leseraum auf der Palliativstation

Förderverein der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ freut sich über Zuschuss.

■ **Herford.** Die Mitglieder der Kreisstiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ haben einen Zuschuss an den Förderverein „Palliativmedizin Klinikum Herford“ beschlossen, damit das vom Verein finanzierte musikalische Angebot auf der Palliativstation fortgeführt werden kann. „Wir sind sehr dankbar für die großzügige Förderung durch die Stiftung, mit der in den nächsten 18 Monaten das Angebot gesichert ist“, freut sich die Schatzmeisterin Bärbel Müller.

Seit 2018 finanziert der Verein ausschließlich durch Spenden das musikalische Angebot auf der Palliativstation. Wöchentlich besucht Gisela Wilbrand die Station, geht mit ihrem Instrumentenwagen von Zimmer zu Zimmer, stellt sich und ihre teilweise ungewöhnlichen Instrumente vor, spielt und singt mit den Patienten und erfüllt auch ungewöhnliche Musikwünsche. Die Besuche werden von den Kranken und ihren Angehörigen sehr gut angenommen. Das Team auf der Station und auch die Mitglieder des Vereins erhalten immer wieder positive

Rückmeldungen über den Einsatz. Deshalb ist es für den Verein so wichtig, dass nunmehr das Angebot durch die Unterstützung der Kreisstiftung fortgesetzt werden kann.

Ende des vergangenen Jahres wurde die Neugestaltung des Leseraums auf der Palliativstation des Klinikums durch die Innenarchitektin Antje Hellmig, die den Verein ehrenamtlich unterstützt, abgeschlossen.

„Neben dem Raum der Stille ist mit dem Leseraum auf der Station eine weitere Rückzugsmöglichkeit für unsere Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen entstanden“, so Stephan Bildat, Chefarzt der Palliativstation und Onkologie.

Der wohnlich eingerichtete Raum mit Lehnstuhl, einem Sofa und Bücherregal wurde vom Förderverein durch private Spenden finanziert. Ein besonderer Blickfang im Raum sind drei Ölgemälde der Herforder Künstlerin Kirsten Serowski, die sie leihweise zur Verfügung gestellt hat und in zeitlichen Abständen auswechseln wird.



Der Leseraum der Palliativstation des Klinikums ist dank eines Zuschusses fertiggestellt.

Foto: Jürgen Escher